

# Diffus und atmosphärisch

**Kunst** Eine Doppelausstellung im Schloss Mochental ist gegenstandsfrei und luftig. Wolkenbilder und Steine fangen das Licht und den Betrachter. *Von Christina Kirsch*

**B**ilder zum Träumen und Skulpturen sind derzeit in der Galerie Schloss Mochental ausgestellt. Mit einer Doppelausstellung verbindet Galerist Ewald Schrade atmosphärische Seelenbilder in der Nikolauskapelle mit Skulpturen aus Stein im Hubertussaal. Die Großformate von Rasso Hecker bilden nichts ab, sondern ziehen den Betrachter in eine diffuse Wolke ohne greifbares Leben. Seine Bilder entstünden zu Musik, erklärte der Maler, der in München und in einem kleinen Dorf des Périgord in Frankreich lebt.

Jahrelang habe er in der Kupferdruckwerkstatt des Münchners Willibrod Haas gelernt und gearbeitet, sagte Hecker, der damit beim gleichen Künstler lernte wie Schrades Sohn. Die teilweise erst 2023 entstandenen Werke vereint der Titel „Jeux de vagues“ (Spiel der Wellen) nach der gleichnamigen Komposition von Claude Debussy. Auf Heckers Bildern spielen die Wellen ein sanftes Spiel, beruhigend und meditativ. Man kann in die Malerei eine Ahnung von Unendlichkeit projizieren, was vor allem bei dem Altarbild in der Nikolauskapelle naheliegt ist.

## Eine Brücke aus 27 Teilen

Anlässlich des 75. Geburtstags von Axel Otterbach sind dessen Skulpturen und Zeichnungen im Hubertussaal zu sehen. Man sieht vor allem Modelle und Studien von Großplastiken, die im Oberschwäbischen verwirklicht worden sind. Derzeit hat der Bildhauer aus Bad Waldsee eine „Europabrücke“ in Arbeit, deren 27 Teile aus den Ländern der EU kommen und zu einem Bogen verbaut eine verbindende Brücke ergeben werden. Die etwa 2,70 Meter hohe Konstruktion aus Stein soll dann am Bodensee auf einem Podest in einer Wasserfläche aufgestellt werden, sodass sich die halbkreisförmige Brücke im Was-



Axel Otterbach zeigt im Hubertussaal auf Schloss Mochental Skulpturen, Schichtsteine und Modelle von Großprojekten. *Foto: Christina Kirsch*

ser spiegelt „und sich ein Kreis schließt“, erläuterte Otterbach am Rande der Vernissage.

In den ausgestellten Skulpturen aus Marmor oder mit Eisenfeilspänen belegten HDF-Platten arbeitet der Bildhauer mit den Effekten von Licht und Schatten. Durchbrüche, Faltungen, Schichtsteine und unterschiedliche Oberflächenbearbeitungen lassen die Arbeiten je nach Lichteinfall samtig oder gebrochen wirken.

In den Zeichnungen klebt Axel Otterbach Seidenpapier mit nassem Leim auf das Papier und geht

anschließend mit dem Bunsenbrenner darüber, sodass sich das Papier bräunlich färbt. Vollendet werden diese Zeichnungen mit weißer Farbe, die die Übergänge kaschiert und dem Ganzen einen malerischen Eindruck verleiht.

Beiden Künstlern gemeinsam ist ihr Bestreben, mit ihrem Tun nichts erzählen wollen. Beide tragen den Betrachter jedoch in einen imaginären Raum.

Die Ausstellung Rasso Hecker dauert bis zum 23. April, die Ausstellung Axel Otterbach bis 14. Mai.

# 2,70

**Meter** hoch soll die „Europabrücke“, eine Großplastik von Axel Otterbach, werden. Die Konstruktion aus Stein soll in einer Wasserfläche am Bodensee aufgestellt werden.